




Wie der Berufseinstieg für GeisteswissenschaftlerInnen in der Wirtschaft gelingt

Gianna Reich | www.geisteswirtschaft.de

Gianna Reich

- 
- 2016:** Buchprojekt für den UTB Verlag
 - 2015:** Teilzeit tätig für NETSYNO Software GmbH
 - 2015:** Mentorin am Institut für Germanistik (KIT)
 - 2014:** Seminare zu Photoshop, InDesign und Bloggen am KIT
 - 2013:** Studentische Hilfskraft am Institut für Entrepreneurship (KIT)
 - 2011:** Eigenes Blogprojekt / Freiberuflichkeit:
www.geisteswirtschaft.de
 - 2010:** Studium der Germanistik und Angewandten
Kulturwissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 - 2007:** Ausbildung zur Mediengestalterin (Digital/Print)

—Geisteswirtschaft

[Neuigkeiten](#) [Studium](#) [Arbeitswelt](#) [Interviews](#) [Geisteswissenschaften](#) [Ratgeber & Literatur](#) [Surftipps](#) [Links & Quellen](#)

Highlights



Arbeitswelt

In welchen Branchen können Geisteswissenschaftler arbeiten?

Wo genau können Geisteswissenschaftler eigentlich überall tätig werden? Welche Branchen und Berufe eignen sich besonders? Diese Fragen bekomme ich immer

Latest Headlines



Surftipps März 2016

Ratgeber über den Berufseinstieg für Geistes- und Sozialwissenschaftler

Surftipps Februar 2016

Studentisches Publizieren – der erste zitierfähige Beitrag

Call for Papers: Beiträge aus der Philosophie gesucht

Über Geisteswirtschaft



Mein Name ist Gianna Reich und ich blogge auf *Geisteswirtschaft* zum Thema GeisteswissenschaftlerInnen in der Wirtschaft.

Ich beschäftige mich mit der allseits bekannte Frage "Und was willst du

später mit deinem Studium machen?", gebe praktische Tipps rund um das Studium und den Berufseinstieg und beleuchte aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und in den Geisteswissenschaften.

Mein Ziel ist es, andere GeisteswissenschaftlerInnen zu ermutigen ihre Chancen und Möglichkeiten zu erkennen und selbstbewusster mit ihrem Wissen & Können umzugehen. Erfahre mehr...

E-Book

Melde dich für den Newsletter an und erhalte das

Ausgangssituation

Lehrkräfte

- Oft fehlende wirtschaftliche Erfahrungen (reine universitäre Laufbahn)
- Lehre soll nicht ökonomisiert werden = Angst keine Akademiker heranbilden zu dürfen sondern Arbeitskräfte ausbilden zu müssen

Studierende

- Studieren teils weil sie das Gefühl haben sie „müssen“ oder aus reiner Liebe zum Fach
- Übernehmen das mediale Bild des Geisteswissenschaftlers (Stichwort Taxifahrer) > Mangel an Role Models
- Sind überfordert was für den Beruf wichtig ist (Noten, Studienzeit, Ausland, Joberfahrungen)
- Mangelndes Selbstbewusstsein

Wirtschaft

- Hohe Anforderungen an Bewerber
- Fehlendes Wissen über die Vielfalt von Studiengängen und den Kompetenzerwerb in den Geisteswissenschaften
- Unterschiedliche Wege des Berufseinstiegs, kein „goldener Weg“
- Wenig Zeit/Geld für das Recruiting von Bewerbern

Lösungsansätze

Lehrkräfte/Uni

- Möglichkeiten für Praktika schaffen
- (Beratungs-)Angebote und Kooperationen schaffen
- Die Beratungsangebote **AKTIV** bewerben
- Interdisziplinarität in der Lehre ausbauen
- Eine „Vorbildrolle“ einnehmen bzw. Studierende motivieren und Perspektiven aufzeigen

Studierende

- Frühzeitige Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes
- Bewusstwerden über die eigenen Stärken, Schwächen und Neigungen
- Praxiserfahrungen sammeln
- Netzwerken

Wirtschaft

- Anforderungen an Bewerber senken
- Berufsanfänger betriebsintern „nachschulen“
- Mehr Offenheit für andersartige Biografien und Studiengänge

Die drei Phasen der systematischen Berufsfindung

➔ Phase 1: Orientierung

Was will ich? Was kann ich? Was ist gefordert?

➔ Phase 2: Profilbildung

Studium, Praxiserfahrung, ergänzende Skills

➔ Phase 3: Einstieg in den Beruf

Selbstmarketing, Netzwerken, Jobsuche

„Der Geisteswissenschaftler
ist das Schweizer
Taschenmesser des
Arbeitsmarktes –
überall und universell
einsetzbar.“

Rouven Sperling, Vorsitzender des Career Service Netzwerk
Deutschland



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

info@geisteswirtschaft.de